

Sebastian Kurz ist Mitglied der Coudenhove- Kalergi Gesellschaft.

1922 gründete Richard Coudenhove-Kalergi die „Paneuropa-Union“, er war auch ein Mitglied der Wiener Freimaurerloge „Humanitas“ (Quelle: Robert A. Minder: „Freimaurer Politiker Lexikon“ Studien-Verlag, S. 158).

Die Großloge „Humanitas Austria“ umfaßt derzeit drei nach Ritualen des „Schottischen Ritus“ arbeitende Logen in Wien:

- **Lux Danubiana (gegr. 1960) – die Keimzelle der heutigen Großloge**
- **Zu den Sieben Rosen (gegr. 2006)**
- **Weg im Licht (gegr. 2001)**

1978 gründete die „Paneuropa-Union“ die „Coudenhove-Kalergi-Stiftung“ und zwar „zur Stärkung der europäischen Einigungsidee“. 2008 wurde sie in eine Gesellschaft mit Sitz in Wien umgewandelt.

Das „Archiv von Bundesregierung.de“ teilte mit daß „die Europa-Gesellschaft Coudenhove-Kalergi Bundeskanzlerin Angela Merkel mit dem Europapreis 2010 ausgezeichnet hat. Der Preis wird alle zwei Jahre für außerordentliche Verdienste im europäischen Einigungsprozess verliehen.“

Einer der Überbringer des Preises an Frau Merkel war **Bernd Posselt**, ein Mitglied im Kuratorium „Forum Deutscher Katholiken“. Posselt war von 1978 bis 1994 der Pressesprecher und **engste Vertraute von Otto v. Habsburg**, dem ehemals Jahrzehntelangen Vorsitzender der „Paneuropa-Union“. Posselt war im Auftrag Otto v. Habsburgs im Sommer 1989 der Mitorganisator des „Paneuropäischen Picknicks“, bei dem zahlreiche DDR-Bewohner die kurzzeitig und vorübergehend geöffnete ungarisch-österreichische Grenze passieren konnten („*In der Politik geschieht niemals etwas zufällig*“).

1975 gründete Posselt im Auftrag die „Paneuropa-Jugend Deutschland“, deren Bundesvorsitzender er bis 1990 war. Seit 1986 war Posselt ein Mitglied des Vorstandes der „Paneuropa-Union Deutschland“, zunächst als Vizepräsident, dann von 1989 bis 1998 als Geschäftsführender Vizepräsident, und schließlich seit 1998 als Präsident. Als Präsidiumsmitglied der internationalen „Paneuropa-Union“ koordinierte er seit Anfang der achtziger Jahre die Untergrund-Gruppen der Paneuropa-Union in den sozialistischen Staaten. **Posselt gehört deshalb zu den 89 Personen aus der EU, gegen die Russland – wie Ende Mai 2015 bekannt wurde – ein Einreiseverbot verhängt hat.** Seit 1993 ist Posselt der Leiter eines Paneuropa-Arbeitskreises, der sich mit den Balkan-Staaten des ehemaligen Jugoslawiens sowie Albanien beschäftigt – s. im Kontext Albanien, Nordmazedonien, Bulgarien, Serbien. Posselt war auch von 1994 bis 2014 Mitglied des EU-Parlamentes und seit 1997 Landesvorsitzender der „Union der Vertriebenen“ (UdV) in der CSU und seit 2008 Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe. Von 2000 bis 2008 war er **Bundesvorsitzender der „Sudetendeutschen Landsmannschaft“**, dieses Amt hat er seit 2014 wieder inne. Seit 1993 gehört er dem Vorstand des CSU-Bezirksverbandes München an, seit 2000 auch dem (Landes-)Vorstand der CSU. Er ist einer der Hauptorganisatoren der „**Sudetendeutschen Tage**“. Posselt hält sich oft in Tschechien auf.

In einem Leserbrief an die „FAZ“ wurde mitgeteilt: **„Sebastian Kurz ist Mitglied der Coudenhove-Kalergi Gesellschaft.“** Die Mitteilung überrascht nicht: Die ÖVP hat in Wien die gleiche Anschrift wie Coudenhove:

Österreichische Volkspartei: 1010 Wien Lichtenfelsgasse 7

Coudenhove-Gesellschaft: 1010 Wien Lichtenfelsgasse 7 (es-ck@european-society-couden)

In „DerStandard“ (11.4.2018), wird Frau Mag. Barbara Coudenhove-Kalergi zitiert: „Der Islam gehört zu uns. Antiislamismus ist der neue Antisemitismus. Die meisten Muslime in Österreich sind gesetzestreue Bürger. Wenn sie es nicht sind, gelten für sie die gleichen Gesetze wie für alle anderen. Aber: Der Islam gehört zu Österreich. Daran sollten wir uns endlich einmal gewöhnen“. Frau Barbara Coudenhove-Kalergi wird als Kontaktperson der „Österr. Industriellenvereinigung“ beim Thema „Migration & Integration“ angegeben (barbara.coudenhove-kalergi@iv.at). Die Industriellenvereinigung erklärt zum Thema Migration:

„Für die Industriellenvereinigung zählt eine erfolgreiche Migrations- und Integrationspolitik zu den größten Herausforderungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte. Migration – insbesondere die Arbeitsmigration – spielt eine entscheidende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung und das Wachstum in Europa. Der Rückgang der Geburtenzahlen, die Überalterung der Bevölkerung und der Mangel an gut ausgebildeten und qualifizierten Fachkräften sind Beispiele dafür, dass Zuwanderung volkswirtschaftlich notwendig ist. Damit qualifizierte Zuwanderung und Integration dauerhaft erfolgreich sind, braucht es klare Regeln der Zuwanderung und gut abgestimmte und rasch greifende Integrationsmechanismen.“

Der „Bund sozialistischer Akademiker“ (BSA) hielt am 6.9.2018 um 18.30 Uhr im Generalsekretariat des BSA (1010 Wien, Landesgerichtsstraße 16, 3. Stock) eine „Diskussionsveranstaltung“ unter dem Titel **„Der Geist von 1968 - Warum ist er wichtig und was ist von ihm, von der Revolution sowie von den Ideen der Bewegung geblieben?“** ab. Es „diskutierten“, einig im Geiste: Barbara Coudenhove-Kalergi, Raimund Löw (ORF), Helene Maimann (Filme-Macherin), Anton Pelinka (SOROS) und Katja Rainer (Psychotherapeutin).

Die Liste der Gesellschaftsmitglieder (Stand per 1. Juli 2014)

Coudenhove-Kalergi Räte im Präsidium

- Alois Mock (Österreichischer Vizekanzler a.D. und Außenminister a.D., Ehrenpräsident der Gesellschaft †)
- Nikolaus von Liechtenstein (Botschafter Liechtensteins beim Heiligen Stuhl, Präsident der Gesellschaft)
- Heinz Wimpissinger (Österreichischer Handelsdelegierter a.D., Generalsekretär der Gesellschaft)

Coudenhove-Kalergi Räte als Rechnungsprüfer

- Wolfgang Dittrich (Beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)
- Josef Höchtl (Präsident der Gesellschaft für Völkerverständigung)

Coudenhove-Kalergi Räte als Sonderreferenten

- Grevinna Walburga Douglas (Paneuropareferentin)
- Marco Pons (Archivereferent; Präsident der Paneuropa Schweiz)
- Martin Posselt (Medienreferent)
- Manfred Scheich (Europarechtsreferent; österreichischer Botschafter a.D.)

Coudenhove-Kalergi Räte ohne Portefeuille

- Jean-Michel Berlemont (Vizebürgermeister von Nancy)
- Frank Carruet (Ambassadeur du Royaume de Belgique)
- Dominik Coudenhove-Kalergi (International Bank Manager)
- Robert Dassanowsky (Universitätsprofessor)
- Karl G. Doutlik (Berater Europäische Kommission a.D.)
- Manfred Drennig (Ökonom und Bankenkonsulent)
- Peter Egardt (Landeshauptmann von Uppsala Län)
- **Benita Ferrero-Waldner** (Präsidentin der Eulac-Foundation; Ex-EU-Kommissarin; Österreichische Aussenministerin a.D.)
- Volkmar Hierner (Managementberater und EU-Konsulent)
- Rainhard Kloucek (Generalsekretär der Paneuropabewegung Österreich)
- Alessandro Quaroni (Botschafter Italiens a.D.)
- José Ribeiro e Castro (Deputado do Parlamento de Portugal)
- Gerhard Sabathil (Direktor Europäische Kommission)
- Alain Terrenoire (Président International de l'Union Paneuropéenne)
- Max Turnauer (Botschafter des Malteser Ritterordens)
- Herbert Vytiska (Freier Journalist und Konsulent von Casinos Austria International)
- Martin von Walterskirchen (Direktor of Swiss Business Hub USA)

Coudenhove-Kalergi Beiräte

- Wladyslaw Bartoszewski (Staatssekretär und Außenminister a.D. der Republik Polen)
- S.M. Juan Carlos I de Bourbon y Bourbon (König von Spanien)
- Emil Constantinescu (Staatspräsident a.D. der Republik Rumänien)
- Jakob Coudenhove-Kalergi (Industrieller und Enkel von Richard Coudenhove-Kalergi)
- Luigi Vittorio Ferraris (Italienischer Staatssekretär und Botschafter a.D.)
- Jean-Claude Juncker (designierter EU-Kommissionspräsident)
- Franjo Komarcia (Bischof von Banja Luka)
- Helmut Kohl (Kanzler a.D. der Bundesrepublik Deutschland)
- Angela Merkel
- Adriano Moreira (Professor em. da Universidade de Lisboa)
- André Rossinot (Bürgermeister von Nancy und Minister a.D.)
- Herman Van Rompuy (Präsident des Europäischen Rates)
- Veira Vike-Freiberga (Staatspräsidentin a.D. der Republik Lettland)

Coudenhove-Kalergi Wissenschaftskommissare

- Stephan Baier (Diplomtheologe, Publizist und Pressekorrespondent)
- Peter Fischer (Universitätsprofessor und Vorstand des Institutes für Europa-Recht an der Comenius Universität Bratislava)
- Antoine Fleury (Professeur et Directeur du Département d’Histoire Générale à l’Université de Genève)
- Lubor Jilek (Archiviste pour des documents Européens)
- Stefan Karner (Universitätsprofessor und Vorstand des Institutes für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte der Universität Graz)
- Jean-Denis Mouton (Professeur et Directeur du Centre Européen Universitaire de Nancy)
- Heinrich Schneider (Universitätsprofessor em für Politikwissenschaften, Europapolitik)
- Mario Telò (Universitätsprofessor an der Universität Bari und des Europainstitutes an der Freien Universität Brüssel)

uvm.